

Die Konsequenzen glaubensloser oder gar glaubensfeindlicher Prinzipien zeigen sich auf dem Gebiete der Erziehungslehre in unverkennbarer, auffälliger Weise. Man lese nur einige aus den vielen Schriften, welche in neuester Zeit über Erziehung, Charakterbildung, Selbstzucht und dergleichen erschienen, und man wird bald mit Händen greifen können, wie das Absehen von einer übernatürlichen Ordnung und noch mehr deren direkte Leugnung leider zu einer schalen Gottlosigkeit führt, obwohl man nicht in Abrede stellen kann, daß gewisser Scharfsinn vereint mit sonstigem guten Willen und bester Absicht bestrebt ist, die neuesten wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiete der Erziehung zum Heile der Jugend zu verwerten.

Dem gegenüber sind pädagogische Schriftsteller, welche über den Fortschritten auf dem Gebiete des rein Natürlichen das Uebernatürliche nicht nur nicht vergessen, sondern mit dem verklärenden Lichte des Uebernatürlichen das Gebiet des nur Natürlichen durchleuchten, Bergführern zu vergleichen, die den Touristen durch und über die trübe Tal=Nebellandschaft hinaufführen auf die freien lichten Höhen, von wo aus heller, erwärmender Sonnenschein auch aus den Talgründen düstere, haltlose Nebelgebilde vercheucht.

Als solch einen Führer bietet sich P. Meschler im 2. Hefte seiner „Gesammelte kleinere Schriften“ an, in den „Zeitgedanken katholischer Erziehung“. Was Meschler da über: Verstandesbildung, Bildung des Willens, Bildung des Herzens, Erziehung und Bildung der Phantasie, Bildung des Charakters und endlich über Erziehung und Heranbildung des Leibes schreibt, läßt ihn in der Tat als erprobten Führer erkennen, der schon Vielen ein sicheres Geleite gab. Jung wie Alt möge sich ruhig seinen Wegweisungen anvertrauen, welche er in lieben und schönen Worten in diesem Büchlein niederschrieb.

Linz, am St. Lukasstage 1909.

S. W.

- 6) **Zum Charakterbild Jesu.** Von P. Moritz Meschler S. J. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Zweite Auflage. (Gesammelte kleinere Schriften, 1. Hest.) Freiburg und Wien. 1909. Herder'sche Verlagshandlung. 8°. VIII und 112 S. K 1.68, gbd. in Leinwand K 2.40.

Wozu P. Meschler in seinem Exerzitienbuche wiederholt auffordert, das hat er wohl in vorzüglicher Weise selbst ausgeführt.

Mit dem Scharfblicke eines geübten, gottliebenden Asketen studierte er lange Zeit das wundervolle Charakterbild unseres göttlichen Erlösers und veröffentlichte dann ab und zu die Ergebnisse dieser seiner Studien, zum allgemeinen Nutz und Frommen, in der bekannten Zeitschrift „Stimmen aus Maria Laach“. Da aber diese Zeitschrift leider Vielen nicht zu Gebote steht, so suchte P. Meschler die obgenannten Ergebnisse dadurch gemeinnütziger zu machen, daß er daran ging, die vorerwähnten Zeitschriftenartikel in „Gesammelten kleinen Schriften“ erscheinen zu lassen, von welchen uns das erste Hest in zweiter Auflage vorliegt. Dasselbe bespricht: 1. Die Askese des göttlichen Heilandes, 2. dessen Pädagogik, schildert uns 3. den Umgang des göttlichen Erlösers mit den Menschen und legt 4. dessen Lehr- und Redeweise dar.

Es sind das eben so viele göttliche Lichtstrahlen, welche P. Meschler in seinem Geiste und seinem Herzen aus dem himmlisch leuchtenden Charakterbilde des Herrn gesammelt hat und nun im meisterhaften Farbenspiele einer überirdischen Polarisation beschauen läßt. Wer in Liebe und Wertschätzung unseres Gottkönigs zunehmen will, greife nach diesem Büchlein.

Lin., Oktober 1909.

S. W.

- 7) **Das Werk der heiligen Kindheit Jesu.** Eine Sammlung von geistlichen Vorträgen über und für den Kindheitsverein. Von W. J. Meunier, Doktor der Theologie. Verlag und Druck von J. P. Bachem. Köln a. Rh. 1908. Zweite Auflage. 144 S. brosch. M. 2.20 = K 2.64, gbd. M. 2.80 = K 3.36.